

19. Jahrhundert bis in die Zeit nach dem II. Vatikanischen Konzil einen Durchgang durch die Geschichte klösterlichen Lebens im alemannisch-schwäbischen Raum. Er ließ sich natürlich nicht auf das Gebiet des heutigen Bistums eingrenzen, bildet aber gleichwohl dessen historischen Hintergrund.

Der zweite Teil bietet einen Katalog aller Klöster und Stifte vor der Säkularisation und der dritte Teil schließlich einen solchen über die heutigen Ordensgemeinschaften. Die Zahl der Mitarbeiter an dem Band ist groß. Man spürt jedoch die feste Hand der Herausgeber, die aus dem Ganzen nicht nur eine Addition vieler Details werden ließen, sondern daraus ein eindrucksvolles Gesamtwerk machten. Die Bearbeiter haben ihren Artikeln u. a. die große Zahl oft kaum zugänglicher Kleinschriften, wie sie etwa aus Anlass von Jubiläen erschienen und in manchen Fällen auch ungedrucktes Archivmaterial zugrundegelegt. So entstand dieses Werk, das in dieser Art derzeit im deutschen Sprachraum außerhalb der Helvetia Sacra nicht seinesgleichen hat.

Erwin Gatz

Georg Evers, Die Länder Asiens (= Kirche und Katholizismus seit 1945, Bd. 5). – Paderborn u. a.: F. Schöningh 2003. 462 S. ISBN 3-506-74464-X.

Als ich 1994 das Werk „Kirche und Katholizismus seit 1945“ inaugurierte, dachte ich an eine kirchliche Zeitgeschichte der Länder Europas und Nordamerikas. Ein solcher Versuch schien geboten, da alle größeren kirchengeschichtlichen Werke, zumindest in deutscher Sprache, mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil enden. Das gilt für den letzten Band des Handbuches der Kirchengeschichte von Hubert Jedin (1979), das im Gegensatz zu den vorausgehenden Bänden dieses Werkes einer Neubearbeitung bedürfte, wie auch für die Darstellungen von Heinz Hürten und Klaus Schatz über die Entwicklung in Deutschland. Das Ende des Zweiten Weltkrieges wählte ich als Beginn, weil es für die meisten Länder Europas eine einschneidende Zäsur bildete durch das Ende der faschistischen und der NS-Herrschaft, das Vorrücken der Sowjetmacht, die neuen Staatsgrenzen und gewaltigen Bevölkerungsverschiebungen, die Etablierung der kommunistischen Herrschaft im östlichen Europa und schließlich den Zusammenbruch der kommunistischen Regime, später das Entstehen neuer Staaten und das Hineinwachsen Mitteleuropas in die Europäische Union. Für Kirche und Katholizismus ergaben sich aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil und den kulturellen Umbrüchen seit den 60er Jahren einschneidende Folgen, die das Ende traditioneller Kirchlichkeit auslösten, aber auch neue Aufbrüche brachten. Diese Entwicklung ist noch voll im Gang. „Kirche und Katholizismus“ kann also nur eine vorläufige, nach Überzeugung des Herausgebers aber dringend gebotene Darstellung bieten.

Die Bände 1: Mittel-, West- und Nordeuropa und 2: Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa erschienen 1998 bzw. 1999. Dabei gestaltete sich insbesondere die Erstellung von Band 2 schwierig, weil die Kirche in mehreren Ländern unter der langjährigen kommunistischen Herrschaft so stark erdrosselt worden war,

dass dort keine Autoren zu finden waren. Hinzu kamen z. T. starke nationale Empfindlichkeiten. Während Band 3 über Südeuropa noch nicht abgeschlossen werden konnte – er soll 2004 erscheinen –, erschien 2002 Band 4: Die Britischen Inseln und Nordamerika. Er behandelt die Entwicklung in katholisch geprägten Staaten bzw. Regionen, nämlich Irland und dem französischsprachigen Kanada, andererseits in Großbritannien und den USA, in denen der Katholizismus sich traditionell in einer Minderheitensituation befindet. Die Katholizismen dieser Länder waren traditionell stark romorientiert, befinden sich aber seit der Mitte der sechziger Jahre in einer tiefen, teilweise wie in Kanada atemberaubenden Umbruchphase, deren Ende nicht abzusehen ist.

2001 fiel dann die Entscheidung, das Werk über die nordatlantische Welt hinaus auszuweiten und damit der Globalisierung auch auf kirchengeschichtlichem Gebiet zu entsprechen. Da der Asienband im Gegensatz zu den früher erschienenen Bänden nicht von einem Autorenteam, sondern von einem einzigen Autor verfasst wurde, gelang es, ihn zügig vorzulegen. Georg Evers ist als langjähriger Mitarbeiter des Missionswissenschaftlichen Instituts von Missio Aachen und Asienexperte bestens ausgewiesen.

In Asien stellen Kirche und Katholizismus in den meisten Ländern nur eine kleine Minderheit innerhalb kulturell und religiös pluraler Gesellschaften dar. Seit 1945 haben die meisten katholischen Kirchen in Asien tiefgreifende Veränderungen erlebt und große Fortschritte auf dem Weg von Missions- zu Ortskirchen gemacht. Der vorliegende Band beschreibt die Entwicklung in jenen Ländern, die der „Vereinigung Asiatischer Bischofskonferenzen“ angehören. Herausgestellt werden die verschiedenen politischen, religiös-kulturellen und strukturellen Schwierigkeiten der Kirchen, die in der VR China, in Vietnam, in Kambodscha und in Laos Verfolgungen erlitten oder erleiden und sich im indischen Subkontinent, in Indonesien und in Malaysia mit fundamentalistischen Strömungen in Hinduismus und Islam auseinandersetzen müssen. Aufgezeigt werden ferner die Entwicklungen auf den Gebieten der Inkulturation, der Theologie der Religionen und des interreligiösen Dialogs, die beispielhafte Beiträge für die katholische Kirche weltweit sein können. Der Band eröffnet eine Sicht auf die bisher in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommene Entwicklung in den Minderheitenkirchen Asiens.

Erwin Gatz